

Erste Erwähnung eines Bremer Rates in einer Urkunde vom 15.11.1225

Erzbischof Gerhard II. befreit die Bremer Bürger
vom Zoll zu Vörde (Bremervörde)
Bremen, 15. November 1225

Urtext

In nomine sancte et individue trinitatis. Geradus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus, tam nascituris, quam natis, perpetuam in domino salutem. Ne geste rei noticia a memoria hominum cum tempore labili labatur et pereat, necesse est, ut ea, que laudabiliter aguntur, litterarum testimonio perhennentur.

Sciant itaque presentes et cognoscant posteri, quod cum burgenses nostros Bremenses in nostro et ecclesie servitio semper invenerimus benivolos et paratos, nos ad dilectionem ipsorum theloneum, quod a transeuntibus per aggerem Vorde factum nos accipere consuevimus, predictis burgensibus liberaliter condonamus. Ut autem eis hec firma permaneat, presentem super hoc paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Hujus rei testes sunt: Heinricus scolasticus, Johannes sancti Willehadi et Lambertus cancti Anscharii prepositi, Albertus cellerarius, Hermannus Pipmannus, Heinricus de Tossem, Heinricus de Bekeshovede, Bernardus de Sehuasen, canonici majoris ecclesie, Helmwicus sancti Willehadi scolasticus; ministeriales Thetwardus de Brema, Jacobus de Urbe, Engelbertus de Bekeshovede, Bruningus de Brema, Martinus de Hutha et fratres sui Alardus et Heinricus, Johannes de Lode, Mauricius de Palude, Enricus de Utlede, Burchardus de Suanewede, Albero de Stelle, Gerardus et Burchardus de Gropelinge, Lippoldus de Brema; c o n s u l e s autem Alardus de Wunnesthorpe, Heinricus de Borkem, Walterus Ottonis filius, Heinricus de Verda, Rodulfus Osterlandi filius, Ludolfus de Nienburg, Luderus de Riden et ceteri consules et alii quam plures.

Acta sunt hec in Brema anno incarnationis domini millesimo ducentesimo vigesimo quinto, indictione quarta decima, septimo decimo kalendas Decembris, pontificatus nostri anno septimo. Datum per manun Arnoldi notarii feliciter. Amen.

- Deutsche Übersetzung siehe Rückseite -

Erste Erwähnung eines Bremer Rates in einer Urkunde vom 15.11.1225

Deutsche Übersetzung der Urkunde Erzbischof Gerhard II.

Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreieinigkeit [wünscht] Gerhard, durch Gottes Gnade Erzbischof der heiligen christlichen bremischen Kirche, allen getreuen Christgläubigen, den kommenden wie den lebenden, ewiges Heil im Herrn.

Damit nicht die Kunde von einer Tat aus dem Gedächtnis der Menschen im Laufe der Zeit entschwinde und verloren gehe, müssen lobenswerte Taten durch schriftliche Überlieferung der Vergessenheit entrissen werden. Daher sollen Lebende wissen und die Nachkommen erfahren : Da wir unsere Bremer Bürger in unserem Dienst und in dem der Kirche immer guten Willens und bereitwillig gefunden haben, erlassen wir ihnen zuliebe den Zoll, den wir beim Passieren von Bremervörde zu erheben pflegten. Damit ihnen dies fest im Gedächtnis bleibe, haben wir die gegenwärtige Verfügung hierüber niederschreiben und durch den Abdruck unseres Siegels bestätigen lassen.

Dieser Sache Zeugen sind : der Soldat Heinrich, die Pröpste von St. Willehadi und St. Ansgarii Johannes und Lambert, der Zellerarius Albert, die Kanoniker der Hauptkirche Hermann Pipmann, Heinrich von Tossem, Heinrich von Bekeshovede, Bernhard von Seehausen, Kanoniker der Hauptkirche, Helmwich, Scholast von St. Willehad, die Ministerialen Thetward von Bremen, Jakob von Urbe, Engelbert von Bekeshove, Bruning von Bremen, Martin von Hutha und seine Brüder Alard und Heinrich, Johann von Lode, Moritz von Palude, Erich von Utlede, Burchard von Schwanewede, Albero von Stelle, Gerhard und Burchard von Gröpelingen, Lippold von Bremen ; aber auch die R a t s h e r r e n Alard von Wunstorff, Heinrich von Borkem, Walter , Ottos Sohn, Heinrich von Verden, Rodulf, Sohn von Osterland, Ludolf von Nienburg, Lüder von Riede, die übrigen Ratsherren und andere mehr.

Geschehen in Bremen im Jahre 1225, in der 14. Indiktion, am 17 Tag vor den Kalenden des Dezembers, im 7. Jahre unses Amtes.
Erfolgreich beurkundet durch die Hand des Notars Arnold. Amen.

- Für lateinischen Urtext siehe Umseite -